

DAS
ALPHA
&
DAS
OMEGA



Das Fundament unseres Glaubens ist in Gefahr!

Das Alpha und das Omega

Titel der englischen Originalausgabe:
The Alpha and the Omega

Herausgegeben von:

Margaretha Tierney
Remnant Messages
P. O. Box 378, Ararat. 3377.
Australia
e-mail: decision@netconnect.com.au
Internet: www.trinity-controversy.com

Übersetzung, Layout und Druck:

Erwin Zoor
Missionswerk Heart For Truth
Muckenmühlenweg 24a
08626 Adorf
Germany
Tel. +49 (0)172-8963381
e-mail: info@heart4truth.de
Internet: www.heart4truth.de

Das Alpha und das Omega

Margaretha Tierney

Gegen Ende seines Wirkens hier auf Erden, fragte Christus seine Jünger: „Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. Er fragte sie: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ (Matthäus 16,13-16)

Wie wichtig war dieses Glaubensbekenntnis des Petrus? Die Prophetin Ellen White sagt dazu:

„Die Wahrheit, die Petrus hier aussprach, ist die Glaubensgrundlage des Gläubigen. Sie ist das, was Jesus selbst als ewiges Leben bezeichnet hat. ... ‚Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde‘, sagte der Herr. In der Gegenwart Gottes und aller himmlischen Wesen, in der Gegenwart der unsichtbaren Heere der Hölle gründete Christus seine Gemeinde auf den lebendigen Felsen. Er selbst ist dieser Felsen -- sein eigener Leib, der für uns verwundet und zerschlagen wurde. Die Pforten der Hölle werden die auf diesem Grund erbaute Gemeinde nicht überwältigen.“ (Das Leben Jesu, S. 408,409 – Hervorhebung hinzugefügt)

Es ist wichtig zu bemerken, dass Schw. White mehrere Wörter austauschbar benutzte, wenn sie über das Fundament unseres Glaubens sprach. Ein anderes Wort, das sie für Fundament benutzte ist Plattform:

„Jemand in hoher verantwortlicher Position im medizinischen Werk wies andere an, die Holzbalken zu lösen, die die Plattform trugen. Dann hörte ich eine Stimme fragen: „Wo sind die Wächter, die auf den Mauern von Zion stehen sollten? Schlafen sie etwa? Dieses Fundament wurde vom Meister selbst gebaut und wird jedem Sturm und Unwetter standhalten.“ (1AB, S. 215)

Eindeutig verwendete sie „Plattform“ und „Fundament“ austauschbar.

Als Schw. White davon sprach, wie die Pioniere in der Zeit von 1844-1848 zum Studium der Schrift zusammenkamen, sagte sie:

„Viele Adventgläubige sind sich nicht darüber im klaren, wie felsenfest die Grundlage unseres Glaubens gelegt wurde. Mein Mann, Bruder Joseph Bates, Vater Pierce, Bruder Hiram Edson und andere scharfsinnige, ehrwürdige und wahrheitstreue Männer suchten nach 1844 nach der Wahrheit wie nach einem verborgenen Schatz.“ (1AB, S. 217)

„Die Grundsätze der Wahrheit, die Gott uns offenbart hat, sind unser einzig sicheres Fundament. Sie haben uns zu dem gemacht, was wir sind, und sie haben im Laufe der Zeit nichts an Wert verloren.“ (1AB, S. 212)

Im obigen Zitat finden wir ein anderes Wort, das ebenfalls zu Plattform und Fundament gehört. Es ist das Wort „Grundsätze“. Diese Grundsätze der Wahrheit sind unsere Plattform oder unser Fundament.

Dann schreibt Schw. White von Männern, die eine große Reformation innerhalb des Adventismus anstreben:

„Der Feind der Menschen hat alles daran gesetzt, die Erwartung zu wecken, es müsse zu einer großen Reformation unter den Siebenten- Tags-Adventisten kommen; und diese Reformation werde darin bestehen, die Lehren aufzugeben, die die Säulen unseres Glaubens sind, und uns völlig neu zu organisieren. Was würde geschehen, wenn es zu dieser Reformation käme? Die Glaubensgrundsätze, die Gott in seiner Weisheit der Gemeinde der Übrigen vermittelt hat, würden aufgegeben werden. Unser Glaube würde sich verändern. Die Grundlagen unserer Arbeit der letzten fünfzig Jahre würden als Irrtum betrachtet werden. ...“ (1AB, S. 215)

Über jene, die solches tun, sagte der Engel zu Schw. White: *„Wehe dem, der auch nur das Geringste an diesen Botschaften ändert.“ (EG, S. 250)* Das sagte er über die dreifache Engelsbotschaft, die unsere gesamte Glaubensgrundlage beinhaltet.

Ein anderes Wort, das sie benutzte, ist das Wort „Markstein“:

„Im Lauf des Jahres 1844 geschahen gewaltige Ereignisse, eröffnete sich vor unseren erstaunten Augen doch die Reinigung des Heiligtums, die im Himmel stattfand; dies stand im engen Zusammenhang mit Gottes Volk auf dieser Erde. Ebenso gab es die erste und zweite Engelsbotschaft und die dritte, die das Banner mit der Inschrift entrollte: ‚Die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus‘. Ein Markstein unter dieser Botschaft war der Tempel Gottes, wie er von seinem wahrheitsliebenden Volk im Himmel gesehen wurde, und die Bundeslade, die das Gesetz Gottes enthielt. Das Licht des Sabbats im vierten Gebot ergoss seine kräftigen Strahlen auf den Pfad der Gesetzesübertreter. Ein alter Markstein biblischer Lehre besteht darin, dass die Gottlosen keine Unsterblichkeit haben. Mir fällt nichts mehr ein, was noch zu den alten Marksteinen zu zählen wäre.“ (CW, S. 30,31)

Noch ein anderes Wort ist „Eckpfeiler“ (auch „Pfeiler“ oder „Säulen“): *„Wir müssen an den sicheren Eckpfeilern unseres Glaubens festhalten.“ (1AB, S. 212)*

Was sind diese Pfeiler oder Säulen unseres Glaubens? Sie sind die Glaubensgrundsätze, die Marksteine, das Fundament, die felsenfeste Grundlage, die uns zu Beginn gegeben wurde.

„Wir haben die Hauptsäulen unseres Glaubens, Themen von äußerster Wichtigkeit, wie der Sabbat und das Halten der Gebote Gottes.“ (CW, S. 77)

Die Prophetin erwähnt nicht jede Säule oder jeden Pfeiler in allen Aussagen, sondern nur solche, die in den Zusammenhang ihrer Aussage passten.

Sie warnte: „Solche, die Theorien hereinbringen, die die Pfeiler unseres Glaubens über das Heiligtum oder über die Persönlichkeit Gottes und Christi zerstören, arbeiten wie blinde Männer. Sie versuchen Unsicherheit hereinzubringen und das Volk Gottes ohne einen Anker dahintreiben zu lassen.“ (MR 760, S. 9,10)

Auf der Minneapolis-Konferenz sagte Schw. White, dass viel Gerede darüber war, bei den alten Marksteinen zu bleiben. Sie schrieb aber:

„Doch es gab klare Beweise dafür, dass sie gar nicht wussten, was die alten Marksteine waren. ... sie beschlossen, dass es ein gefährlicher Irrtum sei, die „alten Marksteine“ zu entfernen, wo sie sich doch kein Stück bewegten, nur dass sie verkehrte Ansichten darüber hatten, was diese alten Marksteine waren.“ (CW, S. 30)

Von den wahren Marksteinen schrieb Ellen White:

„Ich wurde dann wieder durch die Erfahrungen dieser Botschaften geführt und sah, wie teuer das Volk Gottes seine Erfahrungen bezahlt hatte. Sie sind durch viele Leiden und schweren Kampf erlangt worden. Gott hat seine Kinder Schritt für Schritt hindurchgeführt, bis er sie auf soliden, tragfähigen Grund gestellt hat. Ich sah, wie sich Personen dieser Plattform näherten und ihr Fundament untersuchten. Manche stiegen unverzüglich mit Freuden hinauf; andere fingen an, an dem Fundament Fehler zu finden. Sie wollten Verbesserungen vornehmen, dann würde die Plattform vollkommener sein. Die Leute wären viel glücklicher. Manche stiegen von der Plattform herunter, um sie zu prüfen. Sie erklärten, dass sie verkehrt gebaut sei. Aber ich sah, dass die meisten fest auf der Plattform standen. Sie ermahnten jene, die heruntergestiegen waren, dass sie mit ihren Klagen aufhören sollten; denn Gott war der Baumeister. Sie würden gegen ihn streiten. Sie erzählten nochmals vom wunderbaren Werk Gottes, das sie auf die fest gegründete Plattform geführt habe. Sie erhoben gemeinsam ihre Augen zum Himmel und lobten Gott mit lauter Stimme.“ (EG, S. 245,246)

Heute steigen viele Brüder und Schwester von der Plattform herunter, weil die Leiter der Gemeinde behaupten, dass sie falsch errichtet sei. Die Säulen, die das Siegel Gottes tragen, werden als Irrtum betrachtet.

William G. Johnsson, Editor der adventistischen Zeitschrift „Review“ schreibt:

„Adventistische Glaubensgrundlehren haben sich im Laufe der Jahre, unter der Erschütterung der „gegenwärtigen Wahrheit“, verändert. Am erschreckendsten ist die Lehre über unseren Erlöser und Herrn Jesus Christus. Viele der Pioniere, einschließlich James White, J. N. Andrews, Uriah Smith und J. H. Waggoner, hatten eine arianische oder semi-arianische Ansicht – d. h., dass der Sohn an einem Zeitpunkt, vor der Schöpfung unserer Welt, aus dem Vater hervorkam. Ebenso wurde das trinitarische Verständnis von Gott, das jetzt ein Teil unserer fundamentalen Glaubensüberzeugungen ist, von den frühen Adventisten nicht geglaubt. Sogar heute gibt es noch einige, die diese Ansicht nicht unterschreiben.“ (Adventist Review, 6. Januar 1994, S. 10, 11)

George Knight, Geschichts-Professor an der Andrews Universität schreibt:

„Die meisten Pioniere der Adventbewegung könnten heute nicht Mitglied einer Adventgemeinde werden, jedenfalls nicht, wenn sie zuvor allen 27 Glaubensüberzeugungen der Gemeinschaft zustimmen müssten. Sie würden ganz besonders den Punkt 2, ‚Die Dreieinigkeit‘, ablehnen.“ (Es war nicht immer so, S. 13; Ministry Magazine, Oktober 1993, S. 10)

Austin P. Cooke, ein pensionierter Prediger, sagt: *„Allem Anschein nach verstanden die Pioniere aufgrund ihres fehlenden theologischen Hintergrundes die Natur der Dreieinigkeit nicht ...“* (The Anchor 1997)

Hat Schw. White ihr eigenes Verständnis der Lehren, die ihr zu Beginn ihres Werkes gegeben wurden, jemals geändert? Von sich selbst, in der dritten Person sprechend, schrieb Schw. White:

*„Ich verstand, dass einige sehr begierig waren zu erfahren, ob Schwester White noch dieselben Ansichten vertrat, die sie Jahre zuvor auf dem Gelände des Sanatoriums, im Gotteshaus und auf den Lagerversammlungen rund um Battle Creek gehört hatten. **Ich versicherte ihnen, dass die Botschaft, die sie heute verkündigt, dieselbe ist, die sie während der 60 Jahre ihres öffentlichen Wirkens verkündigt hat.** Sie hat denselben Dienst für den Herrn zu tun, der ihr schon als junges Mädchen aufgetragen wurde. Sie erhält Unterweisungen von demselben Lehrer. Ihre Anweisungen lauten: „Mache anderen bekannt, was ich dir offenbart habe. Schreibe die Botschaften nieder, die ich dir mitteile, damit Menschen sie besitzen können.“* (1AB, S. 36, 1906)

Die Prophetin erklärt: „*Wir sind im Besitz einer Wahrheit, die keine Kompromisse zulässt.*“ (1AB, S. 216)

Wir können uns also sicher sein:

1. Die Plattform ist heute dieselbe, wie damals zu Beginn des Werkes.
2. Die Marksteine bleiben unverändert.
3. Die Pfeiler der Wahrheit, sind immer noch dieselben, die Gott den Pionieren, in den Jahren von 1844 bis 1848 durch Bibelstudium und durch die Bestätigung des Geistes, gab.
4. Das Fundament ist immer noch genauso fest, wie damals, als es erbaut wurde.
5. „Gegenwärtige Wahrheit“ verändert sich nicht über die Jahre. Wahrheit ist unveränderlich.

Aus Cooranbong, Australien, schrieb Schw. White: „*Versuche niemals einen Markstein zu entfernen, den der Herr seinem Volk gegeben hat. Die Wahrheit ist fest auf dem ewigen Felsen gegründet – einem Fundament, das Sturm und Unwetter niemals bewegen können.*“ (8Z, S. 166)

Wir haben die Wahl. Wo werden wir stehen?

Das Alpha der tödlichen Irrlehre

Im Jahre 1904 schrieb Schw. White: „*Der Böse bemüht sich ständig, diese Wahrheiten [die Marksteine, die Pfeiler unseres Glaubens, die Grundsätze der Wahrheit, das felsenfeste Fundament] auszuhebeln und falsche Theorien an ihre Stelle zu setzen. Er wird alles tun, was er nur kann, um seine betrügerischen Ziele zu erreichen.*“ (1AB, S. 212 – Klammern hinzugefügt)

„*In einer nächtlichen Vision wurde mir deutlich gezeigt, dass diese Ansichten von manchen als großartige Wahrheiten betrachtet werden. Diese Leute meinen, sie müssten jetzt unbedingt verbreitet und öffentlich vertreten werden. Mir wurde eine Plattform gezeigt, die von massiven Holzbalken – den Wahrheiten des Wortes Gottes – gestützt wurde. Jemand in hoher verantwortlicher Position im medizinischen Werk wies andere an, die Holzbalken zu lösen, die die Plattform trugen. Dann hörte ich eine Stimme fragen: ‚Wo sind die Wächter, die auf den Mauern von Zion stehen sollten? Schlafen sie etwa? Dieses Fundament wurde vom Meister selbst gebaut und wird jedem Sturm und Unwetter standhalten. Werden sie zulassen, dass dieser Mann Lehren verbreitet, die die Erfahrungen der Kinder Gottes für nichtig erklären? Es ist Zeit, entschlossen zu handeln.‘“ (1AB, S. 215)*

Dieser Mann in der hohen Stellung war John Harvey Kellogg. Was für Irrlehren waren das, die er hereinzubringen versuchte, welche die vergangenen

Erfahrungen des Volkes Gottes für nichtig erklären würden? Es waren Irrlehren über die Gottheit – wer Gott ist und wie er sich offenbart.

Dr. Kellogg übernahm diese falschen Ansichten im Jahre 1895 von Dr. A. H. Lewis, einem Siebenten-Tags-Baptisten, als dieser in Battle Creek war und Kelloggs Haus besuchte. (Frau Kellogg war eine Siebenten-Tags-Baptistin.)

Kellogg behielt seine Ansichten zunächst für sich, bis er dann im Jahre 1897 am Ministerial Institute eine Serie von Vorträgen gab, die der Generalkonferenz – welche in der College View Gemeinde, in Lincoln, Nebraska abgehalten wurde – vorausgingen. Die Vorträge wurden im „General Conference Bulletin“ veröffentlicht und weltweit verteilt. Schw. White warnte, dass er „*spiritualistische Theorien über die Persönlichkeit Gottes*“ lehrte. (1AB, S. 214)

Binnen kürzester Zeit war das Battle Creek College und das Sanatorium voll von diesen pantheistischen, philosophischen Lehren. (Keepers of the Flame, Nr. 6, ‚Das geringere Licht‘ – Adventist Media Centre)

Die Prophetin schrieb viele warnende Briefe an Dr. Kellogg und an andere, in denen sie sie warnte, dass die vorgebrachten Ideen nicht mit dem Licht übereinstimmten, das ihr von Gott gegeben wurde.

In einem Brief schrieb sie an Dr. Kellogg: „*Über die Persönlichkeit Gottes, die für uns als Volk alles bedeutet, bist du dir nicht eindeutig im Klaren. Du hast Gott den Herrn so gut wie zerstört.*“ (Brief 300, 1903) [Schw. White sagte „nicht eindeutig“ anstelle von „eindeutig nicht“.]

Traurigerweise verwarf Br. Kellogg die Ermahnung des Herrn. Er baute Battle Creek großzügig aus, und inbrünstig „*forschte er nach fortgeschrittenen wissenschaftlichen Ideen*“ – nicht im Bereich der Physiologie, sondern der Theologie. (Special Testemonies B, Nr. 7, S. 62)

Im Februar des Jahres 1902 brannte das Battle Creek Sanatorium als Gottes Gericht bis zu den Grundmauern ab. (8Z, S. 109)

Bruder A. G. Daniells schlug Dr. Kellogg vor, ein einfaches Buch über Physiologie und Gesundheitsvorsorge zu schreiben, um mit der Kostendeckung beim Wiederaufbau des Sanatoriums zu helfen, doch er wurde gewarnt, seine Lehren über die Persönlichkeit Gottes nicht in das Buch aufzunehmen. (Keepers of the Flame, Nr. 6)

Der Doktor schrieb ein 568-seitiges Buch mit dem Titel „The Living Temple“, welches nicht nur ein einfaches Buch über Physiologie und Gesundheitsvorsorge war, sondern voll von den falschen theologischen Vorstellungen über die Gottheit. (Ebd.)

Es wurde eine Generalkonferenz-Versammlung einberufen, um das Buch nochmals durchzusehen, doch nachdem sie seine philosophischen Lehren über die Persönlichkeit Gottes sahen, verweigerten sie die Freigabe. Dr. Kellogg gab daraufhin persönlich den Druckauftrag an Review & Herald. Der Auftrag wurde angenommen, das Verlagshaus wurde im Dezember jedoch durch Feuer zerstört und die Druckplatten verbrannten zu Asche.

Dr. Kellogg wurde gewarnt das Buch nicht drucken zu lassen, doch er nahm die Manuskripte zu einer außenstehenden kommerziellen Druckerei und gab 3000 Exemplare in Auftrag. Sie wurden gedruckt und ihre Verbreitung begann. (1903)

Schw. White bat darum, das Buch zu revidieren, aber noch bevor Dr. Kelloggs Antwort angekommen war, dass die Revision des Buches fertig sei, erklärte sie:

„Es wird gesagt werden, das Buch Living Temple sei revidiert worden. Aber der Herr hat mir gezeigt, dass der Schreiber sich nicht geändert hat und dass es keine Übereinstimmung zwischen ihm und den Predigern des Evangeliums geben kann, wenn er seine gegenwärtigen Auffassungen weiterhin vertritt. Ich bin beauftragt worden, meine Stimme warnend zu erheben und unserem Volk zu sagen: „Irret euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten.“ (1AB, S. 210)

Schw. White erhielt eine Kopie von „The Living Temple“, aber sie stellte es ins Bücherregal mit dem Wissen, *„dass einige der in diesem Buch vertretenen Ansichten nicht Gottes Willen entsprachen.“ (1AB, S. 213)*

Einige waren dafür, das Buch weitgehend zu verbreiten. *„Es enthält genau die Lehren, die auch Schwester White vertritt“, sagten sie. Doch die Prophetin klagte: „Diese Behauptung traf mich schwer. Ich war untröstlich, wusste ich doch genau, dass dies nicht stimmte.“ (1AB, S. 214)*

In dieser Zeit sagte ihr Sohn: *„Mutter, du solltest das Buch zumindest teilweise lesen, damit du selbst feststellen kannst, ob es den Erkenntnissen entspricht, die Gott dir gegeben hat.“ Sie schreibt: „Er setzte sich zu mir, und wir lasen gemeinsam das Vorwort, fast das ganze erste Kapitel und verschiedene Abschnitte in anderen Kapiteln. Beim Lesen entdeckte ich genau die Ansichten, vor denen ich zu Beginn meines öffentlichen Wirkens unbedingt hatte warnen sollen.“ (1AB, S. 214)*

Derselbe Wind von Irrlehren wehte wieder. „The Living Temple“ begann sich unter den Adventisten zu verbreiten, und viele sahen seine Lehren als „neues Licht“ über Gott und den heiligen Geist an.

Wieder gab die Prophetin eine Warnung: *„Solche, die ihren Verstand mit den angeblich ausgezeichneten aber spiritistischen Theorien von „The Living*

Temple“ genährt haben, befinden sich auf gefährlichem Boden. Ich habe die vergangenen fünfzig Jahre Einsicht in himmlische Dinge erhalten. Doch die Anweisungen, die mir gegeben wurden, sind jetzt von anderen dazu missbraucht worden, die irreführenden Theorien in „The Living Temple“ zu bekräftigen.“ (MR, Vol 4, S. 248)

Im Jahre 1903 wurden in Washington DC die Herbstversammlungen abgehalten, und Br. Daniells hoffte, dass „The Living Temple“ und seine Lehren nicht zur Diskussion aufkommen würden. *„Als aber Dr. Kellogg und seine Anhänger auftauchten, war es klar, dass eine Konfrontation unvermeidbar war. Br. Daniells wagte es aufgrund der Spannung nicht zu einer Abstimmung aufzurufen. Die Gemeinde stand vor einer Krise, doch was sollte man tun?“ (Keepers of the Flame, Nr. 6, Dr. Alan Lindsay)*

Zum Ende der Versammlungen traf ein Brief von Schw. White ein, in dem sie unmittelbar „The Living Temple“ und seine philosophischen Lehren ansprach: *„Seid vorsichtig, wie ihr die Lehren dieses Buches über die Persönlichkeit Gottes unterstützt ... es wurde mir gezeigt, dass diese Lehren nicht die Bestätigung Gottes tragen ... auch wurde mir gezeigt, dass sich der Verfasser dieses Buches auf einer falschen Fährte befindet. Er hat seine Sicht von den wichtigen Wahrheiten für diese Zeit verloren.“ (Ebd.)*

Br. Daniells schrieb daraufhin an Schw. White: *„Nie waren Botschaften von Gott nötiger als gerade in dieser Zeit. ... Du kannst dir gar nicht vorstellen, welch einen Segen uns dein Brief über „The Living Temple“ gebracht hat. Er kam genau zur richtigen Zeit. Es war ein harter Kampf, aber deine Botschaft kam und beendete den Konflikt.“ (Ebd.)*

„Die Versammlungen in Washington waren nicht nur eine Gefahr für die Organisation oder die Leitung. Es stand viel mehr auf dem Spiel. Das Verständnis von dem Charakter und der Persönlichkeit Gottes stand in Gefahr.“ (Ebd.)

Unmittelbar nach den Versammlungen schrieb Br. Kellogg einen Brief an W. W. Prescott, in dem er seine Ansichten verteidigte: *„Du, Br. Daniells und andere, habt von einem feinen Unterschied gesprochen, aber ich kann nicht wirklich erkennen, was dieser Unterschied sein soll. Diese Aussage von Schw. White klärt die Sache für mich jedoch auf. Der Unterschied liegt darin: Wenn wir sagen, Gott ist in dem Baum, dann wird das Wort „Gott“ so verstanden, dass die Gottheit in dem Baum ist, d. h. Gott der Vater, Gott der Sohn und Gott der Heilige Geist. Damit wir in unseren Köpfen aber ein gesundes Verständnis bewahren, ist die richtige Anschauung die, dass Gott der Vater im Himmel auf dem Thron sitzt, wo auch Gott der Sohn ist, während Gottes Leben oder Geist oder Gegenwart, die alles durchdringende Kraft ist, welche Gottes Willen im gesamten Universum ausführt.“ (Brief von J. H. Kellogg an W. W. Prescott, 25. Okt. 1903)*

Drei Tage später, schrieb Dr. Kellogg einen Brief an George Butler, in dem er seine Gefühle so zusammenfasst: „Soweit ich die Schwierigkeiten in „The Living Temple“ erkennen kann, lässt sich die ganze Sache zu einer Frage zusammenfassen: Ist der Heilige Geist eine Person? Du sagst nein. Ich nahm an, dass die Bibel das lehrt, da sie das persönliche Fürwort „er“ gebraucht, wenn sie vom Heiligen Geist spricht. Schw. White benutzt ebenfalls das persönliche Fürwort „er“ und hat so oft gesagt, dass der Heilige Geist die dritte Person der Gottheit ist. Wie der Heilige Geist die dritte Person und gleichzeitig überhaupt keine Person sein kann, ist für mich schwer zu begreifen.“ (Brief von J. H. Kellogg an G. I. Butler, 28. Okt. 1903)

Am darauffolgenden Tag schrieb Br. Daniells an W. C. White von den Veränderungen des Buches: „Seitdem die Versammlungen beendet wurden, fühle ich, dass ich dir im Vertrauen über die Kellogg-Pläne „The Living Temple“ zu revidieren und zu veröffentlichen, schreiben sollte. ... Er (Kellogg) sagte, dass er einige Tage vor den Versammlungen, über die Sache noch einmal nachgedacht habe und nun zu sehen begann, dass er bei der Ausdrucksweise seiner Ansichten einen kleinen Fehler gemacht hat. Er sagte, dass er die ganze Zeit über besorgt darüber war, wie er den Charakter Gottes und die Beziehung zu seinen geschaffenen Werken, ausdrücken sollte...

Dann erklärte er, dass seine früheren Ansichten über die Dreieinigkeit ihm im Weg gestanden haben, eine klare und absolut zutreffende Aussage machen zu können. **Doch binnen kürzester Zeit hat er den Glauben an die Dreieinigkeit angenommen** und kann jetzt deshalb vollkommen klar sehen, worin die ganze Schwierigkeit lag, und er glaubt, dass er die Angelegenheit nun zufriedenstellend aufklären kann.

Er sagte mir, dass **er jetzt an Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist glaubt** und seine Ansicht jetzt die sei, dass es nicht Gott der Vater ist, sondern Gott der Heilige Geist, der den ganzen Weltraum und jedes lebendige Wesen erfüllt. Er sagte, dass, wenn er das vor dem Verfassen des Buches geglaubt hätte, er fähig gewesen wäre seine Ansichten ohne den falschen Eindruck, den das Buch jetzt vermittelt, auszudrücken.

Ich legte ihm die Widersprüche vor, die ich in seiner Lehre fand und versuchte ihm aufzuzeigen, dass diese Lehre derart konträr zum Evangelium ist, dass ich mir nicht vorstellen kann, wie sie nur durch einfaches Abändern der Ausdrücke vollkommen revidiert werden kann.

Wir diskutierten die Sache so gut es ging in einer freundlichen Weise, doch als wir uns verabschiedeten, war ich mir sicher, dass der Doktor weder sich selbst, noch den Charakter seiner Lehre verstand. Und ich konnte nicht erkennen, wie es ihm möglich sein würde umzudenken und innerhalb von weni-

gen Tagen das Buch vollständig in Ordnung zu bringen.“ (Brief von A. G. Daniells an W. C. White, 29. Okt. 1903 – Hervorhebungen hinzugefügt)

In einem anderen Brief an Br. Butler schrieb Kellogg vier Monate später: „*Ich halte diesen Geist Gottes für eine Persönlichkeit, du nicht. Aber es ist eine reine Frage der Definition. Ich glaube, dass der Geist Gottes eine Persönlichkeit ist; du sagst, nein, er ist keine Persönlichkeit. Nun, der einzige Grund dafür, dass wir geteilter Meinung sind, ist der, dass wir unterschiedliche Ansichten darüber haben, was eine Persönlichkeit ist. Deine Vorstellung von Persönlichkeit ist vielleicht ähnlich einer Person oder eines menschlichen Wesens.*“ (Brief von J. H. Kellogg an G. I. Butler, 21. Febr. 1904)

Offensichtlich waren die Worte „Person“ und „Persönlichkeit“ schwierig zu definieren. Dr. Kellogg begann zu glauben, dass der heilige Geist ein eigenständiges Gott-Wesen sei (wie es die Dreieinigkeitslehre lehrt, obwohl er das Wort „Persönlichkeit“ benutzte), wohingegen die Gemeinde glaubte, dass er die göttliche Allgegenwart Gottes und Christi ist. Die Schwierigkeit lag bei beiden darin, dass sie den Geist als Person oder Persönlichkeit bezeichneten, als ob diese zwei Wörter etwas unterschiedliches bedeuten würden. Die Lehre der Pioniere war, dass der Geist die Person Gottes und Christi, in ihrer allgegenwärtigen Form, ist.

Schw. White schrieb im Jahre 1903: „*Die Größe Gottes bleibt uns etwas Unfassbares. ‚Des Herrn Stuhl ist im Himmel‘ (Psalm 11,4) doch durch seinen Geist ist er überall gegenwärtig. „Seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.“ Er kennt alle Werke seiner Hand aufs genaueste und kümmert sich persönlich darum.*“ (Erziehung, S. 121, 1903)

Sechs Wochen nachdem Dr. Kellogg an Br. Butler geschrieben hatte, bekam er eine Antwort von ihm: „*Was die Übereinstimmung zwischen dir und Schw. White angeht, belasse ich es ganz zwischen dir und ihr. Schw. White selbst sagt, dass sie mit dir nicht übereinstimmt, dennoch behauptest du das Gegenteil.*

Ich weiß, dass einige ihrer Bemerkungen für deine Behauptung, dass sie mit dir übereinstimmt, eine starke Bestätigung zu geben scheinen. Ich bin ehrlich genug das zuzugeben, doch solange sie es entschieden ablehnt, indem sie sagt, dass es doch einen Unterschied gibt, muss ich ihr Recht geben. Und ich glaube nicht, dass du klar verstehen kannst, was sie damit überhaupt meint.

Gott wohnt in uns durch seinen heiligen Geist, als ein Tröster, als ein Ermahner – besonders aber das Erstgenannte. Wenn wir zu ihm kommen, haben wir in diesem Sinne Anteil an ihm, weil der Geist von ihm ausgeht; er geht aus vom Vater und vom Sohn. Er ist nicht eine Person, die auf den eigenen Füßen herumgeht, oder als ein eigenständiges Wesen – wie es der Vater und

der Sohn sind – herumfliegt. Wenn er es aber doch ist, dann übersteigt es vollkommen mein Verständnis über die Bedeutung von Sprache oder Worten.“ (Brief von G. I. Butler an J. H. Kellogg, 5. April 1904 – Hervorhebungen hinzugefügt)

Dr. Kellogg hatte seinen Glauben über die Lehre von Gott geändert – er war jetzt ein Trinitarier. Bei dem Versuch seine neuen Ansichten auszudrücken, wurde er philosophisch, sprach wundervolle, jedoch vollkommen falsche Gedanken aus. Einige dieser Gedanken waren:

„Der Vater ist unsichtbar wie das Licht; der Sohn ist körperlos wie das Licht; der Heilige Geist ist das überall ausgegossene Licht.“

"Der Vater ist wie der Tau, unsichtbarer Dunst; der Sohn ist wie der Tau, der in einer schönen Form gesammelt ist; der Heilige Geist ist wie der Tau, der auf den Schauplatz des Lebens fällt."

Noch eine weitere Darstellung: "Der Vater ist wie der unsichtbare Dunst; der Sohn ist wie die dunkelschwere Wolke; der Geist ist der Regen, der mit erfrischender Kraft fällt und wirkt." (Evangelisation, S. 557)

In einer anderen Darstellung beschrieb Br. Kellogg die Kraft Gottes *in* der Schöpfung als „ein lebendiger Stiefel, aus dem kleine Stiefelchen herauskommen.“ Seine Schlussfolgerung war: „...es muss einen Stiefelmacher im Stiefel geben. Desgleichen existiert im Baum eine Kraft, die ihn erzeugt und erhält, ein Baummacher im Baum.“ (The Living Temple, S. 29)

Schwester White nannte diese philosophischen Gedanken „*spiritistische Darstellungen*“ und „*tödliche Irrlehre*“, nicht nur, weil sie pantheistisch sind, sondern weil sie auch dem von Gott offenbarten Verständnis von der „*Gegenwart und Persönlichkeit Gottes*“ widersprechen. (1AB, S. 204,205)

Schw. White gab dem Autor von „The Living Temple“ eine Warnung nach der anderen. In einem Brief schrieb sie: „*Hätte Gott sich gewünscht so dargestellt zu werden, dass er in allen Dingen der Natur – in der Blume, dem Baum, dem Grashalm – persönlich wohnt, hätte dann nicht Christus zu seinen Jüngern davon gesprochen? Die Werke Gottes zu nehmen und sie als Gott darzustellen, ist eine schrecklich falsche Auslegung. ...*

Ich sage dir, mein Bruder, dass selbst sehr geistlich gesinnte Christen anfällig sind von diesen wunderbaren, verführerischen und schmeichelhaften Theorien getäuscht zu werden. Doch anstatt Gott zu ehren, erniedrigen ihn diese Theorien in den Gemütern solcher, die sie annehmen und zerren ihn auf eine tiefe Ebene herab, auf welcher er ein Nichts ist.“ (MR, Vol. 21, S. 171)

Den Gemeindegliedern schrieb sie: „*Living Temple* enthält das Alpha dieser Theorien. Ich wusste, dass schon bald das Omega folgen würde, und ich zitterte um unser Volk. Ich muss unsere Brüder und Schwestern davor warnen, sich auf Auseinandersetzungen über die Person und Gegenwart Gottes einzulassen. Die Aussagen in *Living Temple* zu diesem Thema sind falsch. Die Bibeltex-te, die angeführt werden, um die darin vertretenen Lehren zu stützen, sind aus ihrem Zusammenhang gerissen und verdreht.

Ich muss die Behauptung in aller Form von mir weisen, dass die in Living Temple enthaltenen Lehren durch Aussagen in meinen Werken gestützt werden können.

Das Buch mag zwar Formulierungen und Ansichten enthalten, die mit dem übereinstimmen, was ich geschrieben habe. Und es kann auch sein, dass sich in meinen Schriften viele Aussagen finden, die – aus dem Zusammenhang gerissen und entsprechend den Vorstellungen des Verfassers von Living Temple ausgelegt – in Einklang mit den Lehren dieses Buches zu stehen scheinen.

Das mag zwar die Behauptung stützen, die Aussagen von Living Temple stünden in Übereinstimmung mit meinen Schriften. Doch Gott bewahre uns davor, dass diese Meinung sich durchsetzt!“ (1AB, S. 205)

Im Jahre 1882, als sie von brüderlicher Liebe schrieb, richtete sie folgende Fragen an uns: „*Sind wir Anbeter Jehovas oder Baalsanbeter? Beten wir den lebendigen Gott an oder Götzen? ... Es ist genauso leicht, aus gehegten Ideen oder Gegenständen einen Götzen zu machen, wie Götzen aus Holz oder Stein zu formen. Tausende haben einen falschen Begriff von Gott und seinen Eigenschaften. Sie dienen ebenso gewiss einem falschen Gott, als wären sie Diener Baals. Beten wir den wahren Gott an, wie er sich in seinem Wort, in Christo und der Natur offenbart, oder verehren wir irgendeinen philosophischen Götzen an seiner Stelle?“ (5Z, S. 183)*

Die Prophetin warnte: „*Living Temple* enthält das Alpha dieser Theorien. Ich wusste, dass schon bald das Omega folgen würde, und ich zitterte um unser Volk.“ (1AB, S. 205)

Die Zeit war reif für das Niederschreiben der Zeugnisse.

Das Omega der tödlichen Irrlehre

Nachdem die Zeugnisse aufgezeichnet wurden, zögerte Schw. White sie zu veröffentlichen, und drei Nächte lang lag sie schlaflos im Bett. In der dritten Nacht bekam sie einen Traum, in dem sie angewiesen wurde unverzüglich zu handeln. Sie sah ein Schiff, das bei dichtem Nebel auf dem Meer schwamm.

„Plötzlich rief die Wache vom Ausguck: ‚Eisberg direkt voraus!‘ Und tatsächlich, ein gewaltiger Eisberg ragte hoch vor dem Schiff auf. Eine befehlende Stimme rief: ‚Halte darauf zu!‘ Niemand zögerte auch nur einen Augenblick. Es war höchste Zeit zu handeln. Der Maschinist schaltete auf Volldampf voraus, und der Mann am Steuer lenkte das Schiff direkt gegen das Eis. Krachend rammte das Schiff den Eisberg. Ein schrecklicher Ruck lief durch das Schiff, und der Eisberg zersprang. Die Eisbrocken fielen donnernd auf das Deck herab. Die Passagiere wurden durch den heftigen Aufprall kräftig durchgerüttelt, doch niemand kam dabei ums Leben. Das Schiff war beschädigt, aber nicht irreparabel. Bei dem Zusammenstoß prallte es zunächst zurück. Vom Bug bis zum Heck lief ein Zittern durch das Schiff, als wäre es lebendig. Dann aber setzte es seinen Weg fort.“ (1AB, S. 207)

Schw. White kannte die Bedeutung des Traumes nur zu gut. Sie hatte ihre Befehle und schrieb erneut eine Warnungsbotschaft. In diesem Zeugnis erklärte sie:

„Die Ansichten Dr. Kelloggs sollten keinesfalls durch eine Untersuchung von Unterschieden in der Lehre entschieden werden. Aber wir sollten ihm nicht dadurch begegnen, dass wir unsere Arbeitskräfte vom Felde wegnehmen, um die Unterschiede in der Lehre und in besonderen Punkten zu untersuchen. Solche Untersuchungen haben wir nicht durchzuführen.“ (1AB, S. 202)

Das ist wichtig! Das Alpha war eine Irrlehre und eine Diskussion darüber ob es doch Wahrheit sei oder nicht, war vollkommen überflüssig.

An die Ärzte schrieb Ellen White: *„Meine Botschaft an Euch ist: Seid nicht länger bereit, den Verdrehungen der Wahrheit ohne Protest zuzuhören. Entlarvt die hochtrabenden Spitzfindigkeiten, die, wenn sie einmal Anerkennung gefunden haben, Prediger, Ärzte und ärztliche Missionare dazu bringen, die Wahrheit unbeachtet zu lassen. Jeder sollte jetzt wachsam sein. Gott ruft Männer und Frauen dazu auf, unter dem blutbefleckten Banner des Fürsten Immanuel Tritt zu fassen.*

Mir ist aufgetragen worden, unser Volk zu warnen, denn viele stehen in der Gefahr, Theorien und Trugschlüsse anzuerkennen, die die tragenden Pfeiler des Glaubens unterminieren. ...

Ich rufe alle auf, die an diese starken Einflüsse gebunden sind, doch dieses Joch abzuschütteln, dem sie sich lange unterworfen haben, und sich als freie Männer in Christus zu bewähren. Nur entschlossenes Handeln wird den Bann brechen, der auf ihnen liegt.

Lasst Euch nicht täuschen; viele werden vom Glauben abfallen, weil sie verführerischen Geistern und Lehren der Teufels Beachtung schenken. Wir ha-

*ben jetzt das Alpha dieser Gefahr vor uns. **Das Omega wird von überr-schender und erschreckender Art sein.***“ (1AB, S. 207,208)

Es ist unmöglich, dass die Samen von diesem Alpha der tödlichen Irrlehre zu einer anderen Art von Frucht heranblühen, denn das Gesetz der Fortpflanzung gilt überall: *„Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.“* (Galater 6,7)

Obwohl Dr. Kellogg und andere die Gemeinde verließen, gab es unter denen, die geblieben waren, Brüder, die erst recht die Lehren des Doktors verkündigten. *„Die Gedanken des Feindes werden überallhin ausgestreut. Samenkörner der Uneinigkeit, des Unglaubens, der Untreue werden weithin ausgesät.“* (1AB, S. 206)

Wann sollte uns das Omega der tödlichen Irrlehre erreichen? Die Prophetin sagte: *„Living Temple enthält das Alpha dieser Theorien. Ich wusste, dass **schon bald** das Omega folgen würde, und ich zitterte um unser Volk.“* (1AB, S. 214)

Würde es angenommen werden? *„**Das Omega wird folgen** und von jenen **angenommen werden**, die nicht willens sind, die von Gott gegebene Warnung zu beachten.“* (1AB, S. 211)

Die nicht willens waren, die Warnungen der Prophetin zu beachten, nahmen „das Omega der tödlichen Irrlehre“ an, und unser Glaube begann sich zu verändern, nicht sichtbar, sondern heimlich, langsam und unbemerkt. Schw. White sagte: *„...**ich zitterte um unser Volk.**“* (1AB, S. 214)

Dr. Kelloggs Verständnis von der Persönlichkeit der Gottheit entfaltete sich nicht vollständig, stattdessen entwickelte es sich zum Pantheismus, wie sich der Doktor auf Gott *in* der Natur bezog. Zuerst sprach er in der trinitarischen Weise von Gott dem Vater, Gott dem Sohn und Gott dem Heiligen Geist, alle drei in der Natur. Doch später änderte er es in Gott der Heilige Geist in der Natur um, eine Lehre, der sich die Prophetin des Herrn mit aller Kraft entgegenstellte.

Das Omega, auf der anderen Seite, entwickelte sich nicht zum Pantheismus, sondern zur Dreieinigkeitslehre selbst.

Zuerst zeigte sich das Omega als jene Lehre, die 325 n.Chr. auf dem Konzil zu Nizäa festgelegt wurde. Aber im Jahre 1980 wurde auf der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten erstmals offiziell darüber abgestimmt und festgelegt, dass die Dreieinigkeit aus drei eigenständigen, gleich mächtigen, gleich ewigen Gott-Wesen (genannt Personen) beseht, was im Widerspruch zu der gleichwesentlichen dreieinigen Gottheit des Katholizismus und Protestantismus steht. [Für ein tieferes Studium über die Trinitätslehre und

dessen verschiedene Formen, siehe „Glaubst du an die Trinität?“ und „Die Formulierung der Trinitätslehre“, erhältlich beim Missionsdienst Heart For Truth.]

Was sollen wir tun?

Heute ist „das Omega der tödlichen Irrlehre“ fest etabliert, obwohl es auf Sand gebaut ist. Bald wird es von Sturm und Unwetter hinweggefegt werden. In der Zwischenzeit sehen wir, wie sich Gemeinden über dieses Thema spalten. Freunde trennen sich im Streit und sprechen nicht mehr miteinander. Doch das ist lediglich der Anfang.

Gemeindeleiter, Prediger und Pastoren stellen die Dreieinigkeitslehre auf unterschiedliche Arten dar. Einige sagen, dass wir sie schon immer geglaubt haben. Andere sagen, dass sich die Pioniere alle geirrt haben, dass Ellen White jedoch immer eine Trinitarierin war. Wieder andere behaupten, dass die Prophetin die Dreieinigkeit heimlich in das Buch „Das Leben Jesu“ einfügte, ohne es jedoch irgendjemandem mitzuteilen. Sie hat weder die Adventpioniere, von denen jeder einzelne Anti-Trinitarier war, noch ihren eigenen Ehemann, der die Dreieinigkeitslehre bis zu seinem Tod bekämpfte, korrigiert.

Was sollen wir tun?

- Lege diese Angelegenheit vor den Herrn und bitte ihn darum, dir die Wahrheit zu zeigen.
- Studiere die Wahrheit für dich selbst, indem du jeden Bibelvers nachschlägst, über Gott den Vater, seinen eingeborenen Sohn und den Geist Gottes.
- Lass es nicht zu, dass deine vorgefassten Meinungen deinen Verstand darüber beeinflussen, was Gott in den Versen und Textstellen sagt.

Schw. White schreibt: *„Wenn ihr irgendeine Frage nicht versteht oder darüber uneins seid, dann studiert, vergleicht verschiedene Texte der Schrift und grabt tief in der Goldmine des Wortes Gottes. Legt euch auf den Altar Gottes, vergesst eure vorgefassten Meinungen und lasst den Geist des Himmels euch in alle Wahrheit führen.“* (1AB, S. 435)

Wenn du etwas viele Jahre lang geglaubt hast, ist es oft schwierig, es wieder abzulegen. Aber denke daran, wie sich andere Christen fühlen, wenn sie beginnen den Sabbat zu studieren, den Zustand der Toten oder die Hölle. Viele Schriftstellen scheinen ihren vorgefassten Meinungen zu widersprechen, doch nach einer Zeit des Studiums und des Gebets können sie die Wahrheit erkennen.

„Wir dürfen uns nicht mit jenem Selbstvertrauen an das Studium der Bibel begeben, mit dem so viele das Gebiet der Wissenschaft betreten, sondern mit einem andächtigen Vertrauen auf Gott und dem aufrichtigen Verlangen, seinen Willen zu erkennen. Wir müssen mit einem demütigen und gelehrigen Geist kommen, um Erkenntnis von dem großen Ich bin zu erlangen; sonst werden böse Engel unseren Verstand so verblenden und unsere Herzen so verhärten, dass die Wahrheit keinen Eindruck mehr auf uns macht.“ (Der große Kampf, S. 600)

Denke daran, dass diese Lehre tödlich ist. Sie ist „das Omega der tödlichen Irrlehre“ – nicht nur eine Irrlehre, denn sie hat unzählige Seiten und Auswirkungen. Sie wirkt sich auf die Vaterschaft Gottes aus, auf die Sohnschaft Christi, auf die Allgegenwart Gottes, auf die Natur Jesu, auf den Erlösungsplan und die Versöhnung.

Zwei Fragen sollen dabei helfen diese Aspekte etwas näher zu beleuchten:

1. Besaß der Vater einen Sohn, den er für unsere Erlösung geben konnte, oder spielte eine von den drei gleich allmächtigen, gleich ewigen Personen die Rolle des Sohnes bei der Menschwerdung?
2. Ist der heilige Geist eines von drei gleich allmächtigen, gleich ewigen Wesen und eine eigenständige und individuelle Person, oder ist der Geist die persönliche Allgegenwart Gottes und seines Sohnes?

Abfall kann nicht vermieden werden. Die Prophetin sagte: *„Eines ist sicher: der große Glaubensabfall, der sich entwickelt, heranwächst und sich immer mehr verbreitet, wird solange anhalten, bis der Herr mit einem lauten Ruf aus dem Himmel herabsteigt.“* (Series B, Nr. 7, S. 57, 4. Dez. 1905)

Doch wir müssen nicht dazugehören. Wenn du von diesem Thema noch nie zuvor etwas gehört hast, wirst du jetzt beginnen den Herrn zu suchen, um sicher zu gehen, dass du „das Omega der tödlichen Irrlehre“ nicht annimmst?

Es geht um unsere Erlösung, denn es ist das *Fundament* unseres Glaubens – der Fels, auf den Christus seine Gemeinde gebaut hat.

Wenn du die Wahrheit kennst, wirst du sie mit anderen teilen?



Missionswerk
Heart For Truth

Tel: +49 (0)172-8963381
Email: info@heart4truth.de
Internet: www.heart4truth.de